



Endlich konnten wir gestern der Bitte von Jochen Berger und Jürgen Gessner folgen, und die Kindertagesstätte „Little Lambs“ in Hout Bay bei Kapstadt besuchen. Die in Kapstadt domizilierende Schweizerin Elke Zwicker, die dieses Projekt des SEEDS Trust (neben anderen) federführend persönlich betreut, hat uns empfangen und alles ausführlich gezeigt und die Aufgaben, Ideen und deren nicht immer leichte Umsetzung erklärt. Das Projekt „Little Lambs“ wird von der Stiftung Life – wie wir erfahren haben – seit Jahren vor allem bei der Finanzierung gesunder Ernährung der Kinder unterstützt. Derzeit sind dort über 260 Kinder vom Babyalter bis zum Schuleintritt und teilweise noch darüber hinaus aufgenommen. Die sehr ordentliche, großzügige Anlage macht auf uns einen großartigen Eindruck, eine Einrichtung, in der allerdings auch eine schweizer-deutsche Disziplin herrscht. Die Lehrerinnen und Erzieherinnen – unterstützt von Praktikantinnen aus aller Herrenländer – haben große Autorität, die Kinder sind fröhlich, spontan, aber sie lernen auch spielend ihre Grenzen kennen. Es hat uns sofort begeistert, in die nach Farben unterschiedenen Klassen unseren Kopf hineinzustecken und u.a. bei der „Lernübung: Right and left“ unter eigenem Körpereinsatz mitzumachen.



Die komplett von der Leitung über den Tag hinweg übernommene Verpflegung der „Little Lambs“ zeigt deutlich erkennbar Erfolge, wir entdecken kein einziges übergewichtiges Kind und erfahren auch, dass „Chips, Schokoriegel und andere junk-food“ verboten sind. Kein Wunder, dass die ca. 60 jährlich frei werdenden Plätze bei den Eltern des benachbarten Township sehr begehrt sind, aufgenommen wird nach dem „Windhundverfahren“ : An einem bestimmten Tag, der vorher allen bekannt gemacht wird, werden ab 9.00 Uhr morgens die neuen Schützlinge aufgenommen. So wird Bevorzugung oder ungerechte Behandlung von Beginn an vermieden.



Beeindruckt hat uns aber auch, dass berichtet wird, dass die hier betreuten und erzogenen Kinder durchaus auch die Aufgabe übernehmen, ihre Eltern mit einzubinden, in dem Hausaufgaben mit gegeben werden, die die Eltern aktiv in den Ausbildungsprozess und die hier vertretenen Ansätze einbeziehen sollen. Sicher eine Herausforderung, wenn man – zwangsweise – durch das Township fährt und die Blechhütten, meist ohne Wasser und Strom, sieht, in denen die Kinder „zu Hause“ sind. Und das Ganze direkt oberhalb des noblen Wohngebiets von Hout Bay und einer atemberaubenden, altantikumtosten Küstenlandschaft.



Wir verabschieden uns nur schwer von der mitreißenden Stimmung, den herzlichen und spontanen Kindern und den engagierten Mitarbeitern. Da fällt es uns nicht schwer zuzusagen, dass wir die Botschaft der „Little Lambs“ gerne aufnehmen und mit nach Deutschland nehmen. Und da wir in den kommenden Jahren häufiger und länger in Kapstadt sein werden, werden wir uns persönlich auch bemühen, uns hier zu engagieren. „Chapeau“ allen denen, die sich bei diesem Projekt engagiert haben und weiter engagieren.

Wer mehr wissen will, frage uns oder informiere sich unter: <http://www.littlelambs-kapstadt.com/>